

Inhalt

1.	Einleitung: Warum Wien?	
	Anmerkungen zu einer Geographie der Moderne	1
	Zum Stand der aktuellen Diskussion	2
	Wien und die Moderne	6
	Wien als gesellschaftlich-kulturelle Gesamtsituation um die Jahrhundertwende	8
	Gesellschaftliche Krisensituation: Politik als Kunst	14
	»Theorien der Relativität«	19
	Zentren geistigen Austausches, Orte der Wiener Kreise: Salon und Kaffeehaus	21
	Das moderne Feuilleton und der Wiener Pressebetrieb	26
2.	Realismus, Naturalismus und der »literarische Generationenwechsel«	31
2.1	Der Naturalismus und seine »Überwindung«:	
	Hermann Bahr und die moderne Haltung	35
	»Seelenstände«: Bahrs Lektüreerfahrungen in Paris	39
	»Überwindung« und »Moderne«:	
	Bahrs moderne Leistung	41
	Bahr und die Zeitgenossen	42
2.2	Auftakt einer neuen Literatur: Die Zeitschrift <i>Moderne Dichtung/ Moderne Rundschau</i>	45
2.3	Die Rezeption der Literatur des »fin de siècle« durch die österreichische Moderne	50
	Das »Junge Wien«: Fragestellungen einer Avantgarde- Bewegung	58
	Die junge Schriftstellergeneration:	
	»Spätgeborene« und »Erben«	61
	Ästhetizistische Strategien beim frühen Hofmannsthal	65
	Jung-Wiens Versuche der Überwindung des ästhetizistischen Dilemmas	71
	Der Moderne als Epigone: Felix Dörmann	75
3.1	Organisationsformen der Desorganisierten:	
	Das Junge Wien als Gruppe	77
	»Jung-Wien« versus George-Kreis	79
	Herkunft der Jung-Wiener: Zuordnungen	83

Die ›Modernen‹ und die ›Nervösen‹: Hofmannsthal, Schnitzler, Andrian, Beer-Hofmann und Salten	86
Die Konstitution des Vereins ›Freie Bühne‹	92
Endgültiger Bruch mit den ›Naturalisten‹	94
Zeitschriftengründungen im Umkreis von ›Jung-Wien‹	97
Das Verlags- und Theaterwesen im Zeichen ›Jung-Wiens‹	99
3.2 Das »unrettbare Ich« und die Psychologie: Bewußtseins-Krisen bei Schnitzler, Hofmannsthal, Andrian und Beer-Hofmann	102
Mach und ›Jung-Wien‹	103
›Jung-Wien‹ und Sigmund Freud	107
Literatur und Psychologie – eine »Wechselwirtschaft«	111
Freud und Schnitzler	114
»Literarische Psychologie« und das neue Personen-Konzept ..	118
Die Identitätsproblematik als erzählerische Gestaltung bei Andrian und Beer-Hofmann	123
Das Ornament als Identitäts-Ersatz und poetisches Prinzip ..	130
<i>Leutnant Gustl</i> : ›Die Identität auf der Couch‹	134
3.3 Die Krise der Rollenspiele und die veränderte Spielwelt: Sozial- und Geschlechterrollen im freien Fall von Schein und Eigentlichkeit	137
Mechanismen des Rollenspiels: Experiment, »Proverb«, barockes Welttheater	140
Geschlechterrollen	145
3.4 Die Krise der Sprache: Hugo von Hofmannsthal, »Ein Brief« (1902)	150
4. Außenseiter in der Wiener Moderne: der Kritiker (Karl Kraus) und das Idol (Peter Altenberg)	155
4.1 Literatur- und Sprachkritik: Karl Kraus und ›Jung-Wien‹	156
»Die demolirte Literatur«	158
Ornamentkritik als Sprachkritik	163
Die wahre Kunst in der Welt des Scheins	167
4.2 Dichtung und Projektion: Peter Altenberg als Schriftsteller und Idol	171
Altenbergs Textformen: Skizze, Prosagedicht, »Extrakt«	175
5. Bibliographie (in Auswahl)	182
5.1 Werkausgaben	182
5.2 Sammelwerke	185

5.3 Nachschlagewerke, Bibliographien, Quellenkundliche Untersuchungen; Periodika und Buchreihen	187
5.4 Sekundärliteratur (Aufsätze und Einzelveröffentlichungen)	188

Personenregister	197
------------------------	-----

Angaben zur Autorin	208
---------------------------	-----